



EVP

Evangelische Volkspartei

EVP- Mitteilungen Köniz

Nr. 3, November 2008

Themen in dieser Ausgabe:

- Grusswort des Ko-Präsidenten
- Wahlen 2009: Kandidatensuche
- Portrait Patrik Locher
- Reduktion auf 5 Gemeinderäte in Köniz
- Gemeindeabstimmungen am 30. November
- Hauptversammlung 2008 — Rückblick

PC-Konto EVP Köniz:
30-9087-8
Homepage EVP Köniz:
www.evp-koeniz.ch

Impressum



Herausgeber:
EVP Kanton Bern
Postfach
3000 Bern 7

Redaktion:
Dieter Rohrbach

Grusswort des Ko-Präsidenten



Liebe Freunde der EVP

Mit grosser Freude denke ich an die Hauptversammlung vom 16. Mai 2008 zurück, welche wir bei Walter Loosli starten und im Saal der BEKB zu Ende führen konnten, und dies mit rekordhoher Beteiligung von Mitgliedern und Freunden.

Mit diesen Zeilen melde ich mich das erste Mal als Ko-Präsident zu Wort und möchte an dieser Stelle auch für das Vertrauen danken, welches die Mitglieder mir mit der Wahl meiner Person zum Ko-Präsidenten schenken.

Was beschäftigt uns momentan im Vorstand? Im Herbst 2009 finden bei uns in Köniz Wahlen statt, welche entscheidend für unsere Partei sein werden. Wir stehen bereits mitten in den Vorbereitungen und haben einen Wahlausschuss gegründet, dessen Vorsitz dankenswerterweise von Hermann

Gysel wahrgenommen wird.

Wahlausschuss und Vorstand brauchen weitere engagierte Personen, welche uns Ihre Erfahrung, gute Ideen, Finanzen, Tipps für Kandidaten und neue Mitglieder und ganz allgemein Unterstützung zukommen lassen.

Sind Sie auch überzeugt, dass eine engagierte, überlegte, nachhaltige und wertorientierte EVP Stimme in Köniz nötig ist?

Persönlich habe ich 2 Wahlziele

1. Der Sitz von Marianne Streiff im Gemeinderat muss erhalten werden. Dieses Ziel ist mehr als ehrgeizig, da der Rat ja bekannterweise neu 5 statt 7 Sitze haben wird. Wir brauchen von allen Beteiligten viel Weisheit, Engagement, Ideen und gute Bündnispartner.
2. Die EVP gewinnt zusätzlich 1 Sitz. Mein persönliches Wahlziel sind also 4 Parlamentssitze. Wir wollen eine volle Liste mit aufgestellten Kandidaten und Kandidatinnen zusammenstellen, welche in ihrem Umfeld für sich und die EVP werben. Ist das etwas für Sie?! Ab sofort besteht die Gelegenheit sich als Kandidat zur Verfügung zu stellen.

Ich freue mich auf ein spannendes, überraschendes, begegnungsreiches und erfolgreiches EVP-Jahr. Im Interesse von uns allen und für Köniz.

Matthias Müller
Ko-Präsident

Wahlen 2009: Kandidatensuche

Rolf Zwahlen



Bravo an die Jugend

Für die Parlamentswahlen 2009 in Köniz haben sich bereits 4 junge KandidatInnen bei uns gemeldet:

Simeon Hilty, Liebefeld
Rahel Benker, Wabern
Patrik Locher, Liebefeld
Karin Mrazcek, Niederscherli

Das ist ein echter Aufsteller, vielen Dank!

Weitere Kandidaten und Kandidatinnen gesucht

Gemeindepolitik ist interessant, sachbezogen und (meistens) ehrlich. Es geht um Entscheide und Veränderungen unserer nächsten Umgebung und ist als Dienst an der Gemeinschaft zu verstehen.

Sie haben einen Freundes- und Bekanntenkreis, welcher, wenn Sie sich für die EVP zur Wahl aufstellen lassen, wertvolle Stimmen für die EVP einbringen. Im Idealfall treten wir mit einer vollen Liste mit 40 verschiedenen Namen zur Wahl an - Menschen wie Sie und ich. Die Mitgliedschaft bei der EVP ist keine Bedingung (natürlich immer willkommen), die Werte, welche die EVP vertritt, sind uns aber im wahrsten Sinne des Wortes „heilig“.

Haben Sie Fragen? Oder möchten Sie sich sonst zur Politik in Köniz mitteilen?

Dann schreiben Sie einfach an:
wahlen09@evp-köniz.ch
Oder rufen Sie mich an:
031 849 21 64 (Rolf Zwahlen)

Portrait Patrik Locher

Patrik Locher



Tischtennis, und Volleyball, oder in sonstigen Aktivitäten, die Bewegungen und Überlegungen erfordern. Was mich in meiner freien Zeit am meisten fasziniert ist das Skateboard (oder „Rollbrett“). Aus diesem Grund engagiere ich mich aktiv im Jugendparlament Köniz. Als Vorstandsmitglied und Gruppenleiter des Projekts „Skatepark Köniz“ bemühe ich mich um die Entstehung einer Skateanlage in der Gemeinde Köniz.

Als 18 jähriger Zivildienstleistender freut es mich sehr, dass ich ihnen auf diesem Weg etwas über mich erzählen darf.

Diesen Sommer legte ich am Gymnasium Köniz-Lerbermatt die Matura ab und leiste im Moment Zivildienst in einer Tagesstätte für Schulkinder im Holenacker. Dieser Job fordert mich zwar heraus, ist aber gleichzeitig eine grosse Freude für mich, da ich Kenntnisse aus meiner Freizeit gut einbringen kann. Sei es im Musizieren, wenn ich mit den Kindern Gitarre, Klavier und andere Instrumente spiele, im sportlichen Bereich, beim Fussball,

Jeweils am Sonntag besuche ich die Baptistengemeinde Bern und helfe dort gerne mit. Ich leite den Lobpreis und bediene die technischen Anlagen. Jeden zweiten Samstag leite ich gemeinsam mit einer Kollegin die Jugendgruppe unserer Gemeinde. Nebenbei spiele ich in einer Theatergruppe, mit der wir uns wöchentlich treffen, um auf die nächste Aufführung hinzuarbeiten. Zu meinen Leidenschaften gehört auch das Leiten von Lagern des Blauen Kreuzes, in denen ich immer wieder neue Kontakte knüpfen und Freude schöpfen kann.

Seit ein paar Monaten bin ich Mitglied der *jev. Ich sympathisiere schon lange mit dieser Partei und meine politischen Ansichten decken sich fast immer mit den ihrigen.

Es ist mir wichtig und ein grosses Anliegen, dass sich Christen aktiv in der Gesellschaft einbringen und versuchen, sie auf eine positive Art, wie Jesus Christus es uns weitergegeben hat, zu verändern. Ich bin mir bewusst, dass Themen, nun politisch oder nicht, auch unter Christen kontrovers diskutiert werden. Doch unterschiedliche Meinungen sind menschlich, deshalb bin ich glücklich darüber, dass EVP intern kein Zwang herrscht.

Meine Kandidatur zu Wahl 09 soll verdeutlichen, dass ich mich sehr gerne in der EVP engagiere und dass ich mich öffentlich zu unseren christlichen Werten bekenne.

Momentan arbeiten wir an der Planung eines schweizweiten *jev Fussballturniers, bei der ich die Hauptleitung übernommen habe.

Reduktion auf 5 Gemeinderäte in Köniz

Hermann Gysel



Unter dem Projektnamen Köniz.5 (gelesen: Köniz Punkt fünf) werden gegenwärtig die Vorbereitungen getroffen, um die Reduktion auf 5 Gemeinderäte ab 1.1.2010 mit all ihren Konsequenzen umzusetzen. Vorerst ist also mal nichts von den versprochenen Einsparungen zu merken, sondern es ist ein erheblicher Aufwand nötig, um diese neue Struktur in Reglemente und Verordnungen zu bringen und anschliessend auch die Verwaltungsorganisation entsprechend anzupassen.

Die ganzen Arbeiten können in 3 Teile gegliedert werden.

1. Anpassung des Wahlverfahrens
2. Anpassung der Verwaltungsorganisation
3. Bestimmen der Entschädigungen und Abfindungen

Für den 1. Punkt hat das Volk das letzte Wort, die Punkte 2 und 3 fallen in die Kompetenz von Parlament und Gemeinderat.

Zum Wahlverfahren:

Dies hat in der Vergangenheit ja Anlass zu Diskussionen gegeben, da es nicht einfach verständlich war. Mit einem Gemeinderat, der aus 5 Personen besteht, die alle zu 80% angestellt sind, ist die Hauptfrage einzig, ob die Wahl gemäss Proporz oder gemäss Majorz erfolgen soll. Für den Proporz spricht, dass die Verhältniswahl am besten den demokratischen Willen widerspiegelt. Für den Majorz spricht,

dass damit mehr die Personen im Vordergrund stehen und dies bei einer Exekutive grundsätzlich erwünscht ist. Wie so oft haben in dieser Sache nicht die Argumente für das eine oder andere Wahlverfahren den Ausschlag gegeben, sondern die Nachteile. Der wesentliche Nachteil des Majorz ist die Tatsache, dass bei einer (links-rechts) Blockbildung die Gefahr einer Übervertretung besteht. Im Prinzip kann die Gruppierung, die 51% der Stimmen gewinnen kann, alle 5 Mandatsträger stellen. Um dies zu vermeiden wird dann oft ein freiwilliger Proporz gelebt. Weshalb also nicht von Anfang an gemäss Proporz wählen? Dies umso mehr, als beim Majorz der im Kanton Bern geltende Minderheitenschutz die eigenartige Auswirkung hat, das damit den grossen Parteien ermöglicht würde die Nachfolgeregelung, die in Köniz neu eingeführt wurde, zu umgehen. Deshalb ist der Vorschlag des Parlaments, der auch von der EVP unterstützt wird und am 30. November zur Abstimmung kommt, die Wahl gemäss dem Proporz-Verfahren durchzuführen.

Verwaltungsorganisation:

Heute besteht die Verwaltung aus 7 Direktionen. Neu werden es nur 5 sein. Zudem sollten die Direktionen alle einen ähnlichen Arbeitsaufwand erfordern und von ähnlicher politischer Bedeutung sein. Während das Parlament die „Grobstruktur“ festzulegen hat, kann der Gemeinderat später die „Detailstruktur“ bestimmen. Hier entspannte sich in der Parlamentskommission eine hitzige Diskussion mit dem Gemeinderat, weil die Parlamentskommission keinen Entscheid fällen wollte, der sich in der anschliessenden Ausarbeitung der Detailorganisation durch den Gemeinderat als nachteilig herausstellen würde. Der Gemeinderat seinerseits konnte oder wollte eine Detailorganisation erst ausarbeiten wenn die Grobstruktur vorlag...

Als Vorbereitung hat der Gemeinderat eine umfassende Schnittstellenanalyse in der Verwaltung vornehmen lassen. Schliesslich wurde auf Grund dieser Analyse und dem Grundsatz „so wenig Veränderungen wie nötig“ die Verwaltungsorganisation lediglich angepasst (und nicht „reorganisiert“). Das Parlament hat die vom Gemeinderat vorgeschlagene Anpassung an der letzten Sitzung deutlich angenommen.

Entschädigungen, Abfindungen:

Beim letzten Punkt geht es um den Lohn für den Gemeindepräsidenten und die Gemeinderäte. Zudem muss auch festgelegt werden, wie die Abfindungen für zurücktretende Exekutivmitglieder und nicht Wiedergewählte aussehen soll. Dieses Geschäft kommt im Dezember ins Parlament. Entscheidender Diskussionspunkt ist hier die Krux mit der 80% Anstellung. 80% eines 100% Lohns ist einfach zu rechnen, was aber ist die Leistung eines 80%igen Gemeinderats? Die Erwartungen des Bürgers und die (Präsenz-)Bereitschaft des Gemeinderats (oder der Gemeinderätin) werden wohl nicht immer deckungsgleich sein.

Gemeindeabstimmungen am 30. November

Vorstand EVP Köniz

Die Gemeindeordnung und das Reglement über Abstimmungen und Wahlen müssen dem neuen Gemeinderatsmodell „5x80“ angepasst werden. Dies ist die logische Folge des Volksentscheids vom 24. Februar 08 „Ja zum 5 statt 7“.

Die zweite Abstimmungsvorlage betrifft die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Steinhölzli. Es gilt einen Kredit über 6,6 Mio zu bewilligen.

Beide Vorlagen sind im Vorstand der EVP Köniz unbestritten.

Wir empfehlen Ihnen **2 x Ja** einzulegen

Hauptversammlung 2008 — Rückblick

Ralph Krause



Am 16. Mai 2008 hatten wir vor der Hauptversammlung Gelegenheit den Könizer Künstler Walter Loosli in seinem Atelier an der Stapefenstrasse zu besuchen. Der Andrang an Interessierten war so gross (um die 40 Personen), dass wir dicht gedrängt um den grossen Tisch sassen, um den Erklärungen des Künstlers zu seinen unterschiedlichsten Techniken zu lauschen und dabei einen Einblick in sein grosses Werk zu bekommen. An dieser Stelle noch einmal ein grosses Dankeschön an Rose und Walter Loosli. Es war toll.

Von den Teilnehmern des Atelierbesuchs fand ein grosser Anteil im Anschluss den Weg an den Ort der HV, wo wir uns vor Beginn des statuarischen Teils an einem Apéro gütlich tun konnten. Dies bot Gelegenheit, uns, auch mit dem anwesenden Künstler Walter Loosli, über das im Atelier Gesehene, Gefühlte, Begriffene, auszutauschen.

Bei der anschliessenden Sitzung, zu welcher uns der Präsident a.i. Rolf

Zwahlen um 20:50 Uhr begrüsst, waren 28 Mitglieder und drei Besucher anwesend. Ein würdiger Rahmen, wie wir ihn schon lange nicht mehr erleben durften. Merci viumau.

Aus dem Ablauf der Versammlung möchte ich die personellen Änderungen hervorheben:

- Wahl eines Ko-Präsidiums mit den Ko-Präsidenten Rolf Zwahlen und Matthias Müller.
- Wahl von Ilona Wandel als Rechnungsrevisorin

- Rücktritt von Sonja Hartmann als Beisitzerin.
- Rücktritt von Andrea Zwahlen als Rechnungs-Revisorin.

Von unserer Gemeinderätin Marianne Streiff erfuhren wir, wie die „Police Bern“ in der Gemeinde Köniz angegangen und umgesetzt wurde.

Um 21:50 Uhr wurde die Hauptversammlung abgeschlossen.

